



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
154 (1943)**

239 (23.9.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-251873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-251873)





# Russische Miniaturen / Von Dr. Edmund Starkloff

Diese rasch eintreffenden russischen Dorf-  
abende haben ihren eigenen Reiz. Es ist still,  
unendlich still. Ein riesiger Himmel spannt  
sich über die allmählich aufkommenden Ster-  
nen über die Hütten, die sich zwischen Bäu-  
men und Buchweizen längs den krummen Stra-  
ßen an die Erde bücken. Die Menschen stehen  
und blicken auf der Straße. Vor den Häusern  
finden sich Gruppen zusammen und es wird  
ein kleiner Schwarm gemacht, und irgendwo  
und irgendwie geschieht es fast immer, daß  
ein Gitarre aufsteigt oder ein Schifferflöten-  
und schon drehen sich, wo ein Stückchen ebene  
Straße ist, die ersten Paare im Tanz, meist  
Mädchen miteinander, darfst du die einen, in  
hohen Reifstiefeln die anderen. Einige von  
ihnen tragen Feldblumen in der Hand, die sie  
beim Tanzen als häßlichen Schmuck mit be-  
sonderer Grazie halten. Sie tanzen den raschen  
russischen Jurek. Mit einer leichteren An-  
dacht und gewissen Feierlichkeit halten sie die  
verschiedenen Figuren des Tanzes ein, un-  
ermüdlich und unentwegt. Plötzlich ändert sich  
das Bild. Einer der jungen Mädchen springt  
in die Mitte der tanzenden Paare; es bildet  
sich ein Kreis tanzender und den Einwärts-  
bewegender Zuschauer. Dann löst sich wieder  
ein Paar aus dem Kreis und tanzt die ur-  
sprüngliche Werbung der Primitiven, bis der  
Mann, stürmischer werdend, zu dem russischen  
Krausfuß übergeht, um die eigene Knie wir-  
belnd, mit dem Weinen in der Höhe vorwärts  
fliegend, um hüpfend wieder emporschne-  
len. Dann kommt eine neue Variante.  
Eines der Mädchen tritt aus dem Kreis her-  
aus und singt mit einer prächtigen Stimme  
und im raschen Tempo des Sprechgesangs fast  
überhörenden Stimme einen kurzen Text,  
worauf alles in den Reigen einfällt. Dann  
singt eine andere und wieder eine, Strophen  
um Strophen, bis das Lied so unermittelt ab-  
bricht, wie es begann.

Es ist ein eigenartiger Reiz um diese  
Abende, um dieses Tanzen auf der Straße,  
um diese unermüdliche Lust an der Bewegung  
und diesen für uns so fremdartigen, wenig  
melodischen, aber stürmisch fordernden Sprech-  
gesang. So tanzen und singen sie wohl schon  
immer, so tanzen sie, als die Jaren herrschten,  
als Tolstoi die russische Welt durchmaß,  
Tolstoi, den sie alle kennen und ehrfurcht-  
voll bewundern und von dem sich in den etwas  
höflichen häßlichen Wohnungen manche  
schöne Bilder finden.

Das Wesen des beharrlichen Dorfes konnte  
auch das gewaltige Unstetigkeit des Bol-  
schewismus nicht völlig zerstören. Das rus-  
sische Dorf war, ist und wird bleiben. Wie  
könnte es anders sein in diesem Land der  
Dörfer und herrschaftlichen Landhüter? Und im  
Grunde ist sie ja auch klein geblieben, die  
Zahl der großen Städte, die der Bolschewismus  
mit seiner gewaltigen Industrialisierung  
über Nacht aus dem Boden stampfte. Gewiß,  
man hat sie gebaut, diese Städte. Man hat  
Hunderttausende von Bauern und Kulisen  
insammeln lassen und zu Fabrikarbeitern  
gemacht. Da steigen dann wie in Charkow un-  
mittelbar und ohne jede Uebergang am  
Rande der Steppe oder aus der Weite, flachen  
Ebene, aus Acker und Weide die Wolkenkratzer  
der gigantischen und eben Betonbau-  
weise Sowjetrepublik auf, während sich in den  
Seitenstraßen ungeniert und schamlos die Ar-  
mut breit macht. Da sieht man dann neben  
den abgerissenen, zerlumpten Bewohnern der  
Stadt die zahlreichen „Wandere“ — barfuß  
oder mit Lumpenumwickelten Füßen — die  
auf einem kleinen zweirädrigen Karren oder  
in einem über die Schulter geworfenen Bündel  
mit sich führen, was sie für eigen nennen.

Kahl, öde und leblos stehen diese Groß-  
stadthäuser, ungefüge Betonklötze, neben denen  
sich wie ein Sinnbild der Harmoniehaftigkeit  
des fortgeschrittenen Lebens die Elendsquartiere  
erheben, kleine, windhafte Hütten, unsere  
Stroh- und Weidengedächte. Graues Volk ist  
unterwegs, Menschen in armenigen Lumpen  
und Kleiderstücken, grandvoll-demütige Ge-  
stalten und solche, denen das lauernde Miß-  
trauen und die notgedorene Verschlagenheit  
aus den Augen schaut. Gestaltlos, eine unge-  
füge, graue Masse, entsetzt und ohne Har-  
monie ist das Gesicht der russischen Städte. In-  
nen fehlt das beglückende Wachstum der euro-  
päischen Städtebaukunst; sie sind ohne Wäke  
und ohne Entwicklung, „tote Inseln im Meer“,  
wie man sie einmal genannt hat.

Wie eine tote Insel erhebt sich die russische

Großstadt jählings aus dem Meer der Steppe.  
Unvermutet und plötzlich ist die Straße zu  
Ende, wie abgehackt, und das schwebende  
Kuge reicht bis zum verdämmenden Horizont  
hinein in den riesigen Raum, der lösend und  
befreiend, aber auch wie eine dumpfe, schwere  
Drohung sein kann. Der Raum war immer da  
und wird es bleiben in diesem Land. Wie die  
Stadt den Menschen aus der unermesslichen  
Weite und Ebene plötzlich überfällt, so ent-  
läßt sie ihn wieder in die Unermesslichkeit.

Der gleichmäßige Schritt des Bolshewisten geht  
durch die einsame russische Nacht. Es ist un-  
widerlich still. Die Sterne leuchten in einem hel-  
len, strahlend weißen Licht und die Lichtstrahlen  
fließen wie ein weißer Strom über die  
tiefe Kuppel des Himmels. Nach der Stern-  
schnuppen. Sie führen in heißen Bögen herab  
von der Höhe des Firmaments und verfallen  
im schwarzen Mantel der Erde. Am südlichen  
Horizont aber tauchen sie wieder auf, die un-  
heimlichen, gelblichen Monde des Krieges,  
Leuchtfeuer, die die Flieger in die unruhigen  
Bezirge des Nordostlandes abgeworfen ha-  
ben. Sie hängen gelblich leuchtend einige  
Minuten am flachen Horizont. Die Gänge-  
brunnen am Fluß preschen mit peitschen-  
dem Flügelschlag felsam unruhig und erregt  
über die Wasser mitten in der Nacht. Aus den  
Hütten und Schuppen dringen die Geräusche  
des kreatürlichen Lebens. Das Rauschen der  
Pferdemäuler und das mahlende Geräusch be-  
dächtig wiederkehrender Räder macht das ar-  
beitschwere der Natur noch härter und ein-  
dringlicher. — Es ist warm und mild in  
dieser Nacht, wärmer als es sonst in den rus-  
sischen Nächten ist. In Häusern und Gärten  
sitzen Menschen die halbe Nacht hindurch ihr  
süßliches Lied. Es fließt und manzt allent-  
halten von jungem Leben. Aber der Bolshewist  
nimmt die Wunder, nimmt die zauberische  
Schönheit der russischen Dorfnachtsnacht nur

nebenher, nur unterbewußtlich auf. Sein Blick  
gleicht die trübsinnige Dorfstraße entlang,  
späht durch das Gedränge am Rande der Straße  
und schweift über die Felder, auf denen mit  
gelben Kartoffeln und Grünzeug die ge-  
spenstlichen Köpfe zahlloser Sonnenblumen im  
bleichen Mondlicht stehen. Und immer wieder  
ergelt es herüber, dumpf-großes, dörsartig  
und unbezählbar, die Stimme der großen Ab-  
wechsellagerung zwischen Drei und Viergorod.

Aus der deutsche Soldat — dem tödlichen  
Stoß des bis an die Zähne bewaffneten Bol-  
schewismus begegnend — tief in die unermes-  
lichen Ebenen des Ostens hineinschritt, er-  
öffnete sich ihm eine Welt, die anders war als  
alles, was er bisher gesehen und erlebt hatte  
in den Ländern des europäischen Kontinents.  
Nicht nur standen in der Urwäldlichkeit ih-  
res Wesens an den Fronten dieser Welt, die  
drohend in ihrer Art und dämpften Primitivität  
dem deutschen Menschen entgegen. Hier  
herrschte wie nirgends sonst die Gewalt der  
Erde, herrschte der stier Sand und un-  
ergieblicher Erdboden, herrschte die erbar-  
mungslose Hitze des Sommers und die alles  
erstarren machende Kälte des Winters. Der  
Mensch jedoch trat dem deutschen Soldaten in  
der grauen Masse des Ostens, in Lumpen und  
dürftige Hüllen gebüllt entgegen. Lauerndes  
Mißtrauen, Angst oder dumpe Gleichgültig-  
keit hatten ihn aus tausend und aber tau-  
senden Jahren in der Welt der Menschen  
nicht mehr trenn, wo der schwere Druck  
der Gewalt nachgelassen hatte, wo die Wir-  
kung einer teuflischen Verheerung krollend ge-  
worden war, entdeckt der deutsche Soldat den  
russischen Menschen, der geduldig und im  
Grunde unendlich behärdet, zurück und im  
Geist im Fatalismus gegenüber der Unbe-



Das schöne Pflzer Winzermädel

# In den Wind gesät

Von Helmuth M. Böttcher

Pack' an und schaff'! Es geht nicht ohne Sorgen,  
die jedes neue Tagwerk auf dich lastet —  
und alle hat an einem Frühlingmorgen  
die Hand des Schöpfers in den Wind gesät.

Nicht achte! er, wohin die Würte felen.  
Indes sein Blick sich in die Ferne spannt,  
seh' er die Wirbel mit den Körnern spielen  
und eins mit schwerem Sämannschritt voran.

Und schau! nicht rückwärts, ob wir Wurzeln  
schließen  
in Regen, Sturm und Sommerstimmchen,  
ob wir erblühen, ob wir Früchte tragen,  
ob wir verdorren zwischen Felsteinen.

Er gab uns unser Schicksal ganz zu eigen,  
wies uns die Tat und schenkt uns auch den Tod.  
Am Tag der Ernte mag es sich dann zeigen,  
wem sich das Sterben, wem das Leben bot.

# Mazzeo und die Weintrauben / Von Josef Rob. Harret

„Schon aus Florenz zurück?“ fragte der  
Bauer erkundend seinen Knecht.  
„Ich bin nur bis Signano gekommen“, er-  
widerte Mazzeo allem.  
„Toll!“ kommt bis Signano, keine zwei  
Meilen von Florenz entfernt, und kehrt wieder  
um? Und der Knecht mit den schönen  
Trauben für unseren Herrn Grafen Lozzi? Je  
trouben sie unsern Herrn Grafen Lozzi? Je  
der Herr Graf hat sich doch erst gestern die  
ersten Trauben aus seinem Weingarten ge-  
wünscht! Warum kommst du nur bis Signano?  
Mazzeo lachte noch immer noch schnell  
Lauten. Die Straßendiebstahl konnte ihm so wenig  
anhaben wie einem Vogel der leichte Windhauch  
oder einem Fisch das murmelnde Wasser. Ver-  
schämte lächelte er und sagte:

„Ich hielt in Signano nur kurze Paß. Da  
kam plötzlich ein Mann in bunten Kleidern auf  
mich zu. Als er die schönen Trauben im Korb  
sah, fragte er, ob ich ein Zauberer sei. Warum,  
fragte ich. Weil ich die Trauben hätte, meinte  
er, obwohl die Reifezeit der Trauben erst in  
zwei Wochen beginnt. Ich sei kein Zauberer,  
antwortete ich. Da sagte der forschende Mann:  
„Du bist kein Zauberer? Willst du das Zaubern  
von mir lernen? Wenn du zaubern kannst,  
wirst du dir eine Menge Geld bei den hoch-  
gestellten und Wohlhabenden und bei den hoch-  
geachteten des Volkes verdienen, wo die  
Leute zusammenkommen. Nur nur den großen  
Dichter Boccaccio, der voriges Jahr eine Ge-  
schichte über mich geschrieben hat! Ich will dir  
einige Handfertigkeiten zeigen. Fah nur auf!  
Er nahm Spielkarten aus der Tasche, ließ sie  
vor meinen Augen verfluchen und zog sie  
dann aus meinem Wams.“

„Schlag mit dem Gesäß!“ fuhr ihn der  
Bauer an. „Was hat das mit den Trauben für  
den Herrn Grafen zu tun? Warum hast du die  
Trauben nicht nach Florenz gebracht?“  
Mazzeo lächelte noch verschämter. Er sagte:  
„Als ich über die Zauberer kam, wurde  
der bunte Mann heiß. Er sagte: Das sind nur  
nur Kleinigkeiten! Ich kann viel mehr! Ich  
kann zum Beispiel mit meiner Zauberkunst den  
Korb mit den Trauben dorthin schicken, wohin  
du ihn mit Mühe zu tragen hast. Kenne mir  
nur Namen und Wohnung des Glücklichen, der  
die Trauben genießen soll!“ Ich tat es. Da  
befahl mir der Mann, die Augen zu schließen.  
Er zählte bis fünf, dann durfte ich die Augen  
wieder öffnen. Die Trauben waren fort. „Sie  
sind schon in Florenz beim Grafen Lozzi!“ Ich  
glaube es nicht. Da fuhr mit der Mann an:  
„Warten wir um zwei Scudi, daß sie dort sind!“  
Ich war einverstanden, wenn ich das Geld in-  
zwischen verdienen dürfte. Er nickte; wir  
legten jeder zwei Scudi in ein Versteck, das  
der Mann zusammenstellte. Ich hefte es zu  
mir. Dann sagte ich, daß auch ich zaubern  
könnte, nur habe ich es früher nicht zugeben  
gewagt. „So? Zeige deine Kunst!“ sagte der  
ich befahl ihm, die Augen zu schließen, dann  
würde ich mich so verändern, daß er mich nicht  
mehr erkennen würde. Er mußte aber bis zehn  
zählen, ehe er wieder die Augen aufmachen  
dürfte. Er schloß die Augen, ich machte mich  
sogar davon und ließ ohne Unterbrechung...  
Und da bin ich nun! Mag der Mann die  
Trauben wirklich an die Tafel des Herrn Gra-

fen hingezaubert haben oder nicht, da in dieser  
Bergamontenstraße sind meine und seine zwei  
Scudi, viel mehr Geld als die Trauben wert  
sind! Das habe ich doch gut gemacht, nicht  
wahr?“

Der Bauer lächelte, nun, da sei er eben zum  
ersten Mal in seinem Leben schauer gewesen  
als die Tageblinde, die das schöne toscanische  
Land ansehender machte. Sie schlugen den Um-  
schlag auseinander. Aber drinnen waren keine  
vier Scudi, sondern vier kleine, flache Stein-  
chen. Da holte der Bauer zu einer lächeligen  
Krausfüße aus, aber zum Glück für Mazzeo  
ritt eben ein Bote in den Hof, der ein Schreiben  
des Grafen Lozzi brachte.

Der Bauer las: „Hoffentlich hast du den  
Knecht mit den Trauben noch nicht abgeschickt.  
Ich möchte nämlich meine Trauben. Die Vögel  
haben heute früh meiner Tochter den Gehalt  
der Trauben streng verboten. Dem Herrn  
Mazzeo lege ich fünf Scudi bei, die ich ihm für  
das Ueberbringen der Trauben geben möchte.  
Ich will nicht, daß der gute Mazzeo leer aus-  
gehe!“

Da, Mazzeo war eben ein Lieblingskind der  
launenhaften Dame Güd.

Richard Strauß-Aufführung in Salz-  
burg. Im Rahmen eines von Prof. Dr. Karl  
Bühm (Münch.) geleiteten Orchesterkonzertes in  
Salzburg erlebte ich neues Werk von Ri-  
chard Strauß, ein im November 1942 ent-  
standenes „Herkules“, seine erfolgreiche  
Aufführung aus dem Mannesfeld. Die Wieder-  
gabe des unheimlich schönen, romantisch ge-  
schriebenen, technisch anspruchsvollen Werkes durch  
Gottfried von Freiberg war vorbildlich.

Erfolgreiche deutsche Filme im Ausland.  
In zwei großen Lichtspieltheatern in Budape-  
st lief der große deutsche Kino-Film  
„Münchenhausen“ mit Hans Albers in der  
Titelrolle in Anwesenheit von Regierungsmit-  
gliedern unter begeisterten Beifall an. Die  
ungarischen Zeitungen besprechen das Werk als  
einen Triumph des deutschen Kinofilms. In  
einem großen Pariser Kino konnte in diesen  
Tagen der 400.000. Besucher des deutschen  
Kinofilms „Die goldene Stadt“ gezählt  
werden.

# Theater, Musik und Kunst in Kürze

Der Führer hat bei Direktorin Luise von  
Sitzsch und Theater in dem aus Anlaß der  
Jubiläum des 70. Lebensjahres in Würzburg über  
Verdienst um das deutsche Singspiel die  
Kaisers für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die neue deutsche Oper „Die Hochzeit des  
Fiesco“ von Felix Hesse, zu der Ludwig Koberger  
das Libretto schrieb, wird am 11. Oktober im Staatstheater  
zu Regensburg in einer 1000-Mann-Inszenierung  
aufgeführt.

Carl Dill hat eine deutsche Rarität „Kalliope  
saxonia“ geschrieben, die am 10. März, während in  
Leipzig am 7. November zur Aufführung kommen wird.

Die neue deutsche Produktion „Die Verurteilung  
des Königs“ von Felix Hesse, zu der Ludwig Koberger  
das Libretto schrieb, wird am 11. Oktober im Staatstheater  
zu Regensburg in einer 1000-Mann-Inszenierung  
aufgeführt.

Nach in diesem Jahr werden in Köln die berühmten  
traditionellen „Schneekugeln“ der Kölner  
Kunstgewerkschaften hergestellt. Außerdem können aus  
Kölnen-Gewerkschaften mit sehr hohem und sehr  
schönem Preis, Kunstgewerkschaften von Carl Dill  
in der Leiter der Veranstaltung.

# Alle liebten Belinde

ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

Rainer und Belinde standen vor ihm.  
Rainer umhüllte den Bruder mit großen  
Armen. Er umarmte diesen Bericht. Hatte  
Michael es wirklich so erlebt? Es klang so  
unwahrscheinlich.

Wollte mir noch ein Buch aus der  
Bibliothek holen — ging über den Hof und  
sah Licht im Keller — ging weiter — in  
der Einfahrt drehte ich den Schalter an,  
um auf der Treppe Beleuchtung zu haben.  
Ja, ich krieg die Treppe hoch — war schon  
fast oben — mit einemmal geht das Licht  
aus!

Ich sehe nichts, als sei ich plötzlich blind  
geworden — dabei höre ich deutlich schrei-  
ende Schritte auf der Galerie über mir —  
ich will schreien — da kommt jemand auf  
mich zu und nickt mir vor die Brust — jetzt  
sichre ich — taumele rückwärts — kann  
nicht mehr halten, stürze — der Mensch,  
den ich nicht sehe, ist schon an mir vorbei —  
ich komme wieder hoch — oben wird die Tür  
aufgerissen — ihr beide im Licht — Das ist  
alles. Der Bursche natürlich entwichen.  
Der Park ist groß!

„Ich rufe die Polizei an“, sagt Rainer.  
„Moment! Erst mal überlegen! Die  
Polizei kann da auch nichts mehr ausrich-  
ten.“  
„Dabei ist doch nichts zu überlegen? Es  
war doch ein plötzlicher Überfall!“  
„Nicht zu kenne.“  
„Er kam bestimmt von dort.“  
Rainers Gedanken taumelten durchein-  
ander. Plötzlich laute es hell durch ihn hin-  
die Bibliothek —! Wieviel sagte Michael  
doch die Wahrheit? Möglichweise war ein  
Einbrecher, der sich für die Bibliothek  
interessierte, bei der Arbeit gefasst worden?

Er trat auf die Galerie hinauf. Die  
Bibliothek war er ordnungsgemäß ver-  
schlossen, und er konnte auch keine Gewalt-  
tatsachen an Schloß entdecken. Ein  
Einbruchversuch lag also auf dem Kopf  
vor. Vermutlich hatte sich der Dieb auf der  
Treppe ganz anders zugehalten, als der  
Bruder ihn darstellte. Oder überhaupt  
nicht? Wenn der Sturm auf der Treppe  
nun nichts anderes war als eine Vorspie-  
gung, eine bewußt geklirrte Täuschung?  
Nur ersehnt, um Belindes Verstand, den  
Michael nicht wußte, sich zu beenden  
oder das Zusammenstoßen zu hören? Aus  
irgendwelchen Gründen — vielleicht aus  
Eifersucht? Aber auch diese Auslegung er-  
schien Rainer, nachdem er darüber nachge-  
dacht hatte, abwegig und unhaltbar. Hatte  
er nicht deutlich die Schritte gehört, die sich  
über das Steinplaster des Hofes eilig ent-  
fernten?

Als er in die Wohnung zurückkam, ver-  
nahm er vom Vorzimmer aus durch die  
weit offene Tür die hellere Stimme  
Stimme. Der Bruder sprach auf Belinde  
ein — es war fast ein Räuseln, Rainer er-  
kand sofort, was Belinde antwortete, brach  
aber sofort ab, als Rainer wieder erschien.  
Die sah Michael gegenüber, lächelte schmal  
und sah dem Eintretenden entgegen. „Die  
Bibliothek ist in Ordnung“, sagte Rainer.  
„Reinerlei Spuren — am Schloß oder an  
der Tür?“ fragte Michael und sah zu sei-  
nem Bruder auf.

„Nichts. Ich rufe aber trotzdem die Po-  
lizei.“  
Belindes Lächeln ersah.

Zwei Tage nach den Ereignissen seiner  
Nacht fuhr Rainer nach Budapest. Er am  
Spätabend des folgenden Tages kam er zu-  
rück und besah sich sofort zur Arbeit. Am  
nächsten Morgen hand er zeitig auf. Schon  
um sieben Uhr hand er vor der Staffelt  
und begann zu arbeiten.  
Die Balkontür hatte er weit geöffnet.  
Draußen verlor er es sich ruhig: gleich  
darauf brannte ein Gewitterregen nieder,

dampf grobk der Donner. Es war das  
erste Frühlingsgewitter in diesem Jahre.  
Rainer legte den Pinsel fort; es war zu  
dunkel geworden für die Arbeit. Er sah  
hinnaus. Wie ein kleinerer Vorhang hing  
der peitschende Regen vor dem Park.  
Das Telefon läutete. Rainer trat er  
auf den Schreibtisch zu, nahm den Hörer  
und meldete sich:

„Rinas weiße, dunkle Stimme klang ihm  
entgegen: „Grüß dich Gott! Du bist wie-  
der zurück.“  
„Ich wollte dich gestern Abend nicht mehr  
hören, es war schon zu spät.“  
„Etwas erreicht?“  
„Ich komme zu dir.“  
„Aber erst nach dem Regen! Fein, das  
Gewitter, geht? Da wird's heut gut dauern  
im Park. Willst du mit mir frühstücken?“  
„Gern.“  
„Also nach dem Regen! BERNARD!“  
Eine Viertelstunde später war das Ge-  
witter vorübergegangen. Es tröpfelte nur  
noch von den Blättern. Rainer brach die beste,  
warme Raikonne wieder hervor. Eine An-  
melde Karte im Park.  
Die alte Rina kam mit einem großen  
Tablett: „Ruh dich! Ich hab Herrn  
Rainer schon gehört.“  
„Morgen, Rina! Ja, da müßen S wie-  
der abfahren mit den guten Sachen; ich  
frühstücke drüben beim Fräulein Rittow.“  
„So, so...“ Die Rina sah das Tablett auf  
den Tisch. „Wo waren S denn eigentlich,  
Herr Rainer? Früher haben S mir im-  
mer g'sagt, wohin Sie verziehen.“  
„In Berlin war ich, beruflich. Merkt  
man noch was von der Polizei?“  
Rina schüttelte den Kopf. Vorgehen, so  
berühmte sie, sei ein dicker Derr in der In-  
gerasse immer auf und ab gegangen; ge-  
hen jedoch habe man ihn nicht mehr be-  
merkt. Und, leise aufleuchtend, setzte sie  
hinzu, man werde den Eindringling wohl  
niemals ansichtig machen, und die Umbrä-  
um im Hause, das Gefühl der Unsicherheit  
bleibe auch weiterhin.“

Rainer erwiderte, man habe die Be-  
wachung am Tage wohl deshalb eingestellt,  
weil sie wenig zweckmäßig sei; schließlich  
kümmerere man sich nur nachts um das Haus.  
„Sont noch was Neues, Rina?“  
„Der Toni, der Du, kommt immer noch  
so spät heim.“  
„Ich werd' ihm auf die Finger klopfen.“  
„Die laden es, und Sie tun's nicht.“  
„Was ist mit Michael?“  
Rina schweig. Sie faltete die Hände über  
der weißen Schürze und lugte schwermütig  
hinter ihrer goldgeränderten Brille zu Rai-  
ner empor. Dann grübelte es aus ihr her-  
aus: Gekern nachmittags habe sie die Janie  
zum königlichen Pavillon hinübergetragen  
und dort, die junge Rina — sie kannte  
Belinde ja seit deren Kindheit — in Mi-  
chael's Gesellschaft getroffen. Die Sache sei  
um so merkwürdiger, als Belinde den Park  
nicht durch das Gaudium in der Augergasse  
betreten habe — Bungal hätte ihr sonst die  
Tür öffnen müssen — nein, sie sei von der  
Emergenzgasse gekommen, anscheinend durch  
die rückwärtige Mauerpforte. Den Schlüssel  
habe sie wohl von ihrer Mutter erbor-  
ten, woraus man schließen müße, daß eine  
Verbindung erfolgt sei.

Rainer wußte ihr, nach einigen Sekun-  
den betrocknen Schwitzens auf diesen Ver-  
richt, nichts anderes zu antworten, als daß  
er in all diesen Dingen nichts Besonder-  
liches oder Beunruhigendes erblicke. Die  
nach Wien zurückgekehrte Belinde habe ja,  
wie Rina wisse, auch schon bei ihm zu Besuch  
gewest, und sie habe ihm selber mitgeteilt,  
es sei ihr unglücklicher Wunsch, sich mit ihrer  
Mutter wieder ins Elternheim zu setzen.  
Wenn ihr das so wohl gelungen sei, könne  
man sich nur darüber freuen. Und daß sie  
hinübergegangen sei, dürfe man ja keines-  
falls als Verheimlichung betrachten.

„Paß“, verriet die Rina kampflos, die  
beiden wollten halt nicht, daß Sie davon er-  
fahren! Do meint ich was an, Herr Rai-  
ner, und mir Gutes. Von der Belinde kann  
überhaupt nie Gutes kommen. Ich kenn  
sie doch! Ich will nicht an alte Geschichten  
erinnern — odamar ich's eigentlich müßte.“  
Rainer beschwor sie: „Beruhigen  
Sie sich, Rina, und machen Sie sich keine un-  
nötigen Gedanken!“

Wenige Minuten später trat er bei Rina  
ein. Die empfing ihn in ihrer hübschen  
kleinen Wohnung. Die im ersten Stock lag  
und die sie sich erst kürzlich mit eigenen  
Händen eingerichtet hatte.  
Glücklich lächelnd lag sie in seine Arme,  
fügte ihn und sah ihn fragend in die Augen.  
„Wie war's in Budapest?“  
„Erstlich dir allein, Rina. Vorher  
wollt ich etwas Bestimmtes wissen: War  
Belinde gekern oder vorgestern bei ihrer  
Mutter?“  
„Sie wohnt soan schon hier im Hause,  
hat sich mit ihrer Mutter ausgedient. Ge-  
stern sprach ich mit ihr — sie bot eine schor-  
nere, liebenswürdige Art. Eigentlich ge-  
fällt sie mir. Sie will die beiden Räume,  
die an mein Schlafzimmer hängen, für sich  
einrichten... Aber darüber später! Wir  
müssen und denken — um acht kommen  
meine Arbeiterinnen, da muß ich zur Stelle  
sein.“

Sie legten sich an den freundlich abgedek-  
ten Frühstückstisch, und Rainer erzählte,  
während Rina ihn bediente, die Ereignisse  
seiner Budapest Reise. Er sei von dem  
gleichen Beamten empfangen worden wie  
damals im Herbst, einem gewissen Doktor  
Korcsak. Der habe seinen Bericht zwar  
liebenswürdig, aber doch mit einem seltsa-  
men Lächeln entgegengenommen und ihm  
schlichtlich geantwortet, er bringe da keine  
Neuigkeiten; der Budapest-Behörde sei  
diese arbeitslose Rina des Reichsrats Rina  
schon von anderer Seite gemeldet, und zwar  
von jener Seite, die das ganz persönlich  
angehe: von Herrn Rostmann Bögli. Von  
diesem hand sie gestern ein Brief eingelaufen.  
Dabei behauptete, er sei jetzt die näheren  
Umstände des Todes erfahren zu haben —  
deshalb möge man den späten Termin seiner  
Klagen entschuldigen. (Wort, folgt.)



Sport-Nachrichten

Frankfurter Herbstregatta

Preis der Stadt diesmal an Sadjenhausen!

Wings der Herbstregatta herrschte den ganzen Sonntag über jene gehobene Stimmung unter den nach Tausenden zählenden Zuschauern, die die großen Frankfurter rudersportlichen Ereignisse Preis zu begleiten pflegt.

RS 3-08.5. Gig-Doppelvierer m. St.: 1. Post-SS Frankfurt 3:10.4; 2. BSW Krupp Offen 3:16.3; 3. Fr. RCPW Sadjenhausen 3:16.4.

Hilfer-Jungen: Substantivier m. St.: 1. Mühlheimer RW 3:46.8; 2. RW 2 Strohhausen 3:55.6; 3. Frankfurter RW Oriesheim 3:59.1.

Preis der Stadt diesmal an Sadjenhausen! Wings der Herbstregatta herrschte den ganzen Sonntag über jene gehobene Stimmung unter den nach Tausenden zählenden Zuschauern, die die großen Frankfurter rudersportlichen Ereignisse Preis zu begleiten pflegt.

Westmark schlägt Württemberg und Baden Auf dem Uch des 30. 04. Reichst. herrschte am Sonntag reges Leben. Die Hülferjungen Badens trug dort einen Schicksalssieg.

Das Hauptinteresse galt natürlich dem Kampf der 100 Meter. Dieser konnten alle drei Gebiete nicht mit den besten Leistungen unter sich zeigen.

Die Leistungen haben 1. I. auf beachtlicher Stufe. Bismarckswagen gewann die 100 Meter in 1:14 und die 400 Meter in 5:27.

Bei den Leistungen im Sommerturnen ist zu beachten, daß während der Jugendturnen jeder Gebietsverband ein eigenes Turnier abgab.

Deutschland und der europäische Schwimmsport Im Auf und Ab der sportlichen Jahreszeiten, im Sommer und Herbst der Sportarten, im Kalenderlauf liegt ein eigener Sport.

Betrachtungen der Jahreszeiten will es schwer fallen, mit den nützlichsten Augen des Schwimmers die Leistungen in einer Sportart unter die Lupe zu nehmen, deren Anhänger als besonders lüthiges Volk gelten, und die jetzt ihren Höhepunkt hinter sich hat: der Schwimmsport.

Wie sind weit davon entfernt, aus einer Aufzählung der besten eine Rangliste (Schicht) zu machen. Die Weltrekorde sind dazu im Schwimmsport als die wertvollsten unfehlbar bekannt.

Wie sind weit davon entfernt, aus einer Aufzählung der besten eine Rangliste (Schicht) zu machen. Die Weltrekorde sind dazu im Schwimmsport als die wertvollsten unfehlbar bekannt.

Wie sind weit davon entfernt, aus einer Aufzählung der besten eine Rangliste (Schicht) zu machen. Die Weltrekorde sind dazu im Schwimmsport als die wertvollsten unfehlbar bekannt.

Meister III Schröder, dessen auf der Schwimmsport Meisterschaften gefürchtete 1:12.0 Minuten über sich bisher einzuzeichnen sind.

Insgesamt betrachtet sind also die besten Leistungen im europäischen Schwimmsport auf 1943 auf Deutschland, Ungarn und Schweden beschränkt.

Insgesamt betrachtet sind also die besten Leistungen im europäischen Schwimmsport auf 1943 auf Deutschland, Ungarn und Schweden beschränkt.

Insgesamt betrachtet sind also die besten Leistungen im europäischen Schwimmsport auf 1943 auf Deutschland, Ungarn und Schweden beschränkt.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammbamben zeigen hochachtungsvoll: J. J. Wittkott, z. Z. Heidehof, Bethanien-Kr. Haus, Heins Wittkott, Architekt (z. Z. bei der Wehrmacht).

Klaus, Karl, Uwe 2. Junge ist angekommen. Frau Käthe Kleiber geb. Hovellen (z. Z. Baden-Baden Penaten Haus), Walter Kleiber (z. Z. Wehrmacht), Mannheim, Steinhilberstraße 66. 314223.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein indischer Mann und Herrmann Sohn, Bruder, Schwager, Schwager und Onkel.

Hierdurch allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, kaiserlicher Mann, lieber Sohn, Bruder und Schwager.

Hierdurch allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, kaiserlicher Mann, lieber Sohn, Bruder und Schwager.

Hierdurch allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, kaiserlicher Mann, lieber Sohn, Bruder und Schwager.

Alleinlich und unerwartet traf uns die unglückliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Neffe.

Im festen Glauben an ein baldiges Wiedersehen in der Heimat, traf uns hart und schwer die Nachricht, daß bei dem schweren Kindelein im Osten mein indischer Mann, Herrmann Sohn, Bruder, Schwager und Onkel.

Tieferschmerzlich traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Neffe.

Hart und unfassbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel.

Hart und unfassbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel.

Hart und unfassbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel.

Amtl. Bekanntmachungen

Sonderzustellung von Süßwaren. Für die Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren in Mannheim ist eine Sonderzustellung v. Süßwaren vorgesehen.

Der Frick Wird Migetti als Beilage zu Fleisch und Gemüse verarbeitet, darf man das Migetti-Wasser niemals weggeschütten.

Nähmaschinen aller Systeme und Fabrikala repariert. Stell. Mechaniker, K. 4. 16. 455

Veranstaltung Roy, Jeta N. 4, 18. Alle Einzelkäufer u. Kunden werden gebeten, mit sofortiger Anschrift mitzuteilen.

Veranstaltung Roy, Jeta N. 4, 18. Alle Einzelkäufer u. Kunden werden gebeten, mit sofortiger Anschrift mitzuteilen.

Veranstaltung Roy, Jeta N. 4, 18. Alle Einzelkäufer u. Kunden werden gebeten, mit sofortiger Anschrift mitzuteilen.

Wollung-Kalk-Präparate dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus u. müssen heute vor allem für Verdauungs- und für werdende und stillende Mütter erhältlich sein.

Wollung-Kalk-Präparate dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus u. müssen heute vor allem für Verdauungs- und für werdende und stillende Mütter erhältlich sein.

Wollung-Kalk-Präparate dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus u. müssen heute vor allem für Verdauungs- und für werdende und stillende Mütter erhältlich sein.

Wollung-Kalk-Präparate dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus u. müssen heute vor allem für Verdauungs- und für werdende und stillende Mütter erhältlich sein.

Wollung-Kalk-Präparate dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus u. müssen heute vor allem für Verdauungs- und für werdende und stillende Mütter erhältlich sein.

Wollung-Kalk-Präparate dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus u. müssen heute vor allem für Verdauungs- und für werdende und stillende Mütter erhältlich sein.

Die Haut braucht Ruhe! Die Haut soll nicht übermäßig werden. Bei Anwendung von Khassana-Hautcreme und Peri-Hammam-Creme von Dr. Korbhaus, Frankfurt a. M., genügt ein hauchdünnes Auftragen und ein sanftes Einreiben.

Die Haut braucht Ruhe! Die Haut soll nicht übermäßig werden. Bei Anwendung von Khassana-Hautcreme und Peri-Hammam-Creme von Dr. Korbhaus, Frankfurt a. M., genügt ein hauchdünnes Auftragen und ein sanftes Einreiben.

Die Haut braucht Ruhe! Die Haut soll nicht übermäßig werden. Bei Anwendung von Khassana-Hautcreme und Peri-Hammam-Creme von Dr. Korbhaus, Frankfurt a. M., genügt ein hauchdünnes Auftragen und ein sanftes Einreiben.

Die Haut braucht Ruhe! Die Haut soll nicht übermäßig werden. Bei Anwendung von Khassana-Hautcreme und Peri-Hammam-Creme von Dr. Korbhaus, Frankfurt a. M., genügt ein hauchdünnes Auftragen und ein sanftes Einreiben.

Die Haut braucht Ruhe! Die Haut soll nicht übermäßig werden. Bei Anwendung von Khassana-Hautcreme und Peri-Hammam-Creme von Dr. Korbhaus, Frankfurt a. M., genügt ein hauchdünnes Auftragen und ein sanftes Einreiben.

Die Haut braucht Ruhe! Die Haut soll nicht übermäßig werden. Bei Anwendung von Khassana-Hautcreme und Peri-Hammam-Creme von Dr. Korbhaus, Frankfurt a. M., genügt ein hauchdünnes Auftragen und ein sanftes Einreiben.

Wünschen Sie Neulinge mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsetzung von RM 1. als Arbeitsprobe zahlreich Vorschläge und etwa 100 Bilder oder etwa 300 Bilder gegen RM 2.- 3 Tage zur Ansicht. — Ess-Briefband, Bremen, Postfach 791, 1261

Wünschen Sie Neulinge mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsetzung von RM 1. als Arbeitsprobe zahlreich Vorschläge und etwa 100 Bilder oder etwa 300 Bilder gegen RM 2.- 3 Tage zur Ansicht. — Ess-Briefband, Bremen, Postfach 791, 1261

Wünschen Sie Neulinge mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsetzung von RM 1. als Arbeitsprobe zahlreich Vorschläge und etwa 100 Bilder oder etwa 300 Bilder gegen RM 2.- 3 Tage zur Ansicht. — Ess-Briefband, Bremen, Postfach 791, 1261

Wünschen Sie Neulinge mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsetzung von RM 1. als Arbeitsprobe zahlreich Vorschläge und etwa 100 Bilder oder etwa 300 Bilder gegen RM 2.- 3 Tage zur Ansicht. — Ess-Briefband, Bremen, Postfach 791, 1261

Wünschen Sie Neulinge mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsetzung von RM 1. als Arbeitsprobe zahlreich Vorschläge und etwa 100 Bilder oder etwa 300 Bilder gegen RM 2.- 3 Tage zur Ansicht. — Ess-Briefband, Bremen, Postfach 791, 1261

Wünschen Sie Neulinge mit od. ohne Vermögen? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsetzung von RM 1. als Arbeitsprobe zahlreich Vorschläge und etwa 100 Bilder oder etwa 300 Bilder gegen RM 2.- 3 Tage zur Ansicht. — Ess-Briefband, Bremen, Postfach 791, 1261

DEUTSCHE REICHS-LOTTERIE. Deutsches Glücksspiel, 15. Oktober. An die, die mit spielen wollen!

Friedmann & Seumer. Büro-Einrichtungen. Mannheim. Jetzt Nr. 8

Hunken Uniformen. Mein Geschäft befindet sich ab heute in H 1, 1

August Renschler. Baumaterialien, Fliesenarbeiten. Liefer u. anfertigt wie bisher weiter.

Hansaplast. Hilft schnell. Hansaplast heilt Wunden!

Hansaplast. Hilft schnell. Hansaplast heilt Wunden!

OFFENE STELLEN

Lebensmittelbranche, Großunter-nehmen in Mittelsdeutschl. sucht...

Für eine Dienststelle der Reichsleitung der NSDAP in der Westmark werden für die Schneiderwerkstätte u. Nähstube 1 tücht. Schneider...

Für eine Dienststelle der Reichsleitung der NSDAP in der Westmark werden für die Schneiderwerkstätte u. Nähstube 1 tücht. Schneider...

Für die Viehwirtschaft ein Dienststelle der Reichsleitung der NSDAP in der Westmark wird für die Aufzucht und Wartung von Schweinen...

Für eine Dienststelle der Reichsleitung der NSDAP in der Westmark werden gesunde, tüchtige Arbeiter zum abblenden Eintritt gesucht...

Die Organisation Todt sucht Nach-richtshelferinnen für die besetzten Gebiete. Alter zwischen 20 u. 35 Jahren...

Obstsekretaria für mittleren in- dustriebetrieb in südd. Land- städchen gesucht. Bedingung: Stenographie, Maschinenschreiben...

Obstsekretaria für mittl. metall- verarb. Betrieb in kleinerem Ort Oberbayerns (Nähe München)...

Obstsekretaria für mittl. metall- verarb. Betrieb in kleinerem Ort Oberbayerns (Nähe München)...

Wir suchen 3 Stenotypistinnen, 1 Kontoristin, 2 Hilfskräfte für Büro und eine Putzfrau...

Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen sowie weibliche Arbeitskräfte für jede andere Tätigkeit...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Verkaufsstellen - Verkäuferin für Drogerie (ohne Fotobehälter) mit Lebensmittel wird für sofort oder später gesucht...

Verkaufsstellen - Verkäuferin für Drogerie (ohne Fotobehälter) mit Lebensmittel wird für sofort oder später gesucht...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Zeitungsdruckerin mit Rad i. Stadt bezirk sofort ges. Neue Mann- heimer Zeitung, Verlagsabteil.

Für eine Dienststelle der Reichs- leitung der NSDAP in der West- mark werden gesunde, tüchtige Arbeiter zum abblenden Eintritt gesucht...

Die Organisation Todt sucht für die umfangreichen Nachrichten- dienst - auch für die besetzten Gebiete - weibliche Arbeitskräfte...

Tüchtige Servierkräfte gesucht. Angeb. mit Referenz u. Bild an Hotel Schützen, Dörmannsdorf...

1 Köchin, Kalkmann, Haus- mädchen für 1 Weinwirtschaft in Leipzig gesucht. Angebote unter A 621 an Sachland, Leipzig...

Köchin für die Zubereitung von Mittagessen für 40 Personen ge- sucht. Köchler, H. 5, 25.

Köchin für Speisewirtschaft in Speyer gesucht. Eintritt auf so- bald. Angeb. unter Nr. 30542.

Zur Unterhaltung d. Wirtschaftl. Vertrauensperson gesucht sowie perf. Köchin, mehrere Küchen- u. Spülfrauen. Stadtstr. 211, Mannheim, P. 6, 20-21.

Stenotypistinnen für mittl. in- dustriebetrieb in südd. Land- städchen gesucht. Bedingung: Stenographie, Maschinenschreiben...

Obstsekretaria für mittl. metall- verarb. Betrieb in kleinerem Ort Oberbayerns (Nähe München)...

Obstsekretaria für mittl. metall- verarb. Betrieb in kleinerem Ort Oberbayerns (Nähe München)...

Wir suchen 3 Stenotypistinnen, 1 Kontoristin, 2 Hilfskräfte für Büro und eine Putzfrau...

Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen sowie weibliche Arbeitskräfte für jede andere Tätigkeit...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Verkaufsstellen - Verkäuferin für Drogerie (ohne Fotobehälter) mit Lebensmittel wird für sofort oder später gesucht...

Verkaufsstellen - Verkäuferin für Drogerie (ohne Fotobehälter) mit Lebensmittel wird für sofort oder später gesucht...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Zeitungsdruckerin mit Rad i. Stadt bezirk sofort ges. Neue Mann- heimer Zeitung, Verlagsabteil.

Für eine Dienststelle der Reichs- leitung der NSDAP in der West- mark werden gesunde, tüchtige Arbeiter zum abblenden Eintritt gesucht...

Die Organisation Todt sucht für die umfangreichen Nachrichten- dienst - auch für die besetzten Gebiete - weibliche Arbeitskräfte...

Tüchtige Servierkräfte gesucht. Angeb. mit Referenz u. Bild an Hotel Schützen, Dörmannsdorf...

1 Köchin, Kalkmann, Haus- mädchen für 1 Weinwirtschaft in Leipzig gesucht. Angebote unter A 621 an Sachland, Leipzig...

Köchin für die Zubereitung von Mittagessen für 40 Personen ge- sucht. Köchler, H. 5, 25.

Köchin für Speisewirtschaft in Speyer gesucht. Eintritt auf so- bald. Angeb. unter Nr. 30542.

Zur Unterhaltung d. Wirtschaftl. Vertrauensperson gesucht sowie perf. Köchin, mehrere Küchen- u. Spülfrauen. Stadtstr. 211, Mannheim, P. 6, 20-21.

Stenotypistinnen für mittl. in- dustriebetrieb in südd. Land- städchen gesucht. Bedingung: Stenographie, Maschinenschreiben...

Obstsekretaria für mittl. metall- verarb. Betrieb in kleinerem Ort Oberbayerns (Nähe München)...

Obstsekretaria für mittl. metall- verarb. Betrieb in kleinerem Ort Oberbayerns (Nähe München)...

Wir suchen 3 Stenotypistinnen, 1 Kontoristin, 2 Hilfskräfte für Büro und eine Putzfrau...

Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen sowie weibliche Arbeitskräfte für jede andere Tätigkeit...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Verkaufsstellen - Verkäuferin für Drogerie (ohne Fotobehälter) mit Lebensmittel wird für sofort oder später gesucht...

Verkaufsstellen - Verkäuferin für Drogerie (ohne Fotobehälter) mit Lebensmittel wird für sofort oder später gesucht...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Wir suchen zum baldigen Eintritt 1. eine Stenotypistin, 2. einen kaufmänn. Lehrling, 3. mehrere Frauen für leichte Arbeiten...

Stanz, Zick- u. Presswerk sucht bestehende Betrieb dinst. Ar- beiter, auch ruhenden Betrieb...

Wahlbureauge sucht geschult. Angelernter Bauer, Heidel- berg, Münchenerstr. 3a, Fern- sprecher 4474.

Gelehr. Klavier von Fliegergesch. gesucht. Angeb. unter St 4286.

Klavier od. Kl. Flügel - gut er- halten - zu kaufen gesucht. An- gebote unter St 4081.

1 erhalt. Markenkloster, schwarz od. braun, zu kaufen gesucht. Angebote unter St 4100.

Obstsektion für Motorbetrieb zu kauf ges. Anz. an Gustav Spöhr, Waldhof, Spengelfabrik 211.

Schmiedehalbholz od. Zylinder- gebälde zu kaufen gesucht. An- gebote unter St 4284.

Gehaltene Speisezimmer oder einzelnes Buffet u. Ausziehtisch, vollst. Holz u. Teppich od. Linoleum zu kaufen gesucht. Angebote unter St 4383.

Wahlbureauge von 100 bis 400 Liter zu kaufen gesucht. Angebote an Peter Unger, Gasbau, 'Weißes Rößl', Wahlen im Odenwald.

Dringend 1 Bettstühle u. Nach- tisch für totalfliegergesch. Kranke zu kl. ges. Angeb. unter St 4325.

Diverse Möbel, neu od. gebraucht sowie Hausatzenstände von tot. fliegergesch. Fam. dring. zu kaufen gesucht. Anz. u. St 4331.

Eisenschrank, Gasherd, 2 Korb- stühle mit Tisch, Stuhlgruppe, elektr. Bügelbrett, schm. Plättchenbrett zu kauf gesucht. Ph. Roth, Feudenheim, Neckarstr. 12 pl.

Sofort zu kaufen ges.: Barometer, Wohn- od. Schlafzimmerschrank, Komod. Kücheneinrichtung, 2 Komod. Schlafzimmern, Er- halte Anruf: 414 30 - Schweiger.

Fliegergesch. sucht Mobilar (Kü- chen- u. Wohnzimm.) evtl. mit Matratze u. Bettz., ebenso Bade- wanne und Badetofel zu kaufen. Angebote unter St 4320.

Kl. weiß. Herd rechts u. kl. ges. J. Spemann, Neustadt, Ludwig- Richter-Str. 14.

Möbel aller Art für sofort oder baldigst gesucht, da totalflieger- gesch. Angeb. unter Nr. 30590.

1 elektrische Kochplatte, 120 Volt, dringend zu kaufen gesucht. An- gebote unter St 4384.

Möbel aller Art, Küche usw. von totalfliegergesch. zu kaufen ges. Angebote unter St 3889.

Wer vermittelt für Kriegsdauer an all. u. Akad.-Ehepaar (total- gesch.) möbl. 2-Zs.-Wohn. mit Küche? Evtl. mit Haushaltsführ. da Dame tücht., spars. Hausfrau...

2-Zimmer-Wohnung, evtl. mit Bad, von Fliegergesch. Ehepaar (Ge- schäftsleute) mit erw. Tochter zu mieten ges. Angeb. unter St 4345.

1-2 Zimmer mit Kü. od. Kf.-Bem. möbl. oder leer, an der Bergstr., Odenw. od. Neckartal zu mieten gesucht. Angebote unter St 4288.

Berufst. Frä. sucht Zimmer und Küche, Mannheim od. Umgebung. Angebote unter St 4302.

Fliegergesch. Ehepaar sucht 1-3 Räume zum Unterstellen von Möbel (Zim. u. Kü.) Umgebung Mannheim. Dasselbe kann Haus- arbeit über. weid. Anz. St 4304.

Berufst. Frau sucht 1 groß. leeres Zimmer in Mannheim od. Umg. Angebote unter St 4310.

Ehepaar, totalfliegergesch. sucht leere 2 Zimmer und Küche mit Kochgelegenheit. Angebote erb. unter St 4372.

Möbl. Zim. (evtl. teilw.) mögl. m. Kochgel. u. Tel.-Ben. von Akad. ges. Ostst. ber. Anz. u. St 4287.

Alleinst. Dame sucht für sofort möbl. Zimmer in Heidelberg od. Umgebung, übern. Schmiedern od. Hausarbeit über. weid. Anz. St 4359.

Alt. Herr, berufst., total flieger- gesch. u. möbl. Zim., part. Nähe Marktplatz Angeb. unter St 4381.

Alleinst. Beamtl., totalflieger- gesch., sucht möbl. Zimmer mit Frühstück in gut. Hause, ev. bei ebenfalls alleinst. Dame. Nähe Wasserturn-Oststadt. An- gebote unter St 4385.

Totalgesch. Ingeost, Augenkrise- verwehrt, sucht schnellstens ein möbl. Zimmer. Ueber d. Win- termonte ist eine Führ. nötig. Erläuter. welche die Bedingung erfüllen, bitte unter St 4357.

Schneiderin, fliegergesch., u. gute Unterkr. i. Odenw. u. Umg. Näh- arbeit wird übern. Anz. St 4333.

Frankfurt. In bevorzugt. Geschäfts- lage Frankfurt sind auf Kriegs- dauer ca. 6000 mod. moderne Büro- u. Geschäftsbüro mit Personen- u. Lastenfahrstuhl per sofort ver- fügbar. Interessenten bitten wir, ihre Angebote zu richten unter Nr. 1567/1009 an Werbege- schäft für Handel und Industrie, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 130.

Gasthaus, gutes, angenehmes Ge- schäft. Alles wegen an jünger. tüchtige Fachleute zu verpach- ten. Angeb. unter K. M. 7717 An- zeigen-Fress, Mannh., Postf. 57.

2 Bierstube in Tel.-Anschl. Nähe Marktplatz zu verm. Tel. 557 14.

2 Zimmer m. Kü.-Ben. an berufst. fliegergesch. Ehepaar abzugeben. Schimperstr. 17, 3. St. von 9-1.

Leeres Zimmer mit Küchenben. sofort zu verm. L. 4, 8, 2 Tr.

Schreibmaschine, gut erh., gegen Büromöbel zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 30543.

Gelehr. Gelehr., 48 J., mit Backof., Marke Bosch, gez. 1 elektr. Herd gleicher Größe zu tauschen ges. Angebote unter Nr. 30344.

VERMISCHTES

Bärenhäut gegen Dringlichkeits- erklärung an Rüstungsbetriebe u. Behörden sowie gegen Flieger- schaden-Beseitigungsfahrer. Lehrling, Lorenz-Möbel vorm. Ula Bauer, Vertrieb von Büroeinrichtungen, Wien 1/1, Körnerstr. Nr. 8, Ruf R 29-1-10. 30 490

Gelehr., Vertriebsfachmann, Ersatzteile und Zubehör, Ankauf gebrauchter Maschinen, Alexander Schlienkamp, Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 5, Ruf 35 48 24. Gebt nicht ausgenutzte Maschinen für den dringenden Bedarf frei!

Rosa Armbruster, Beleuchtungs- körper, Lampenschirme, Glüh- lampen, elektr. Leucht- u. Beleuch- tungsartikel ab 1. Oktober 1943 in E. 3, Nr. 17.

Aufträge und Störungsmeldungen unserer Kunden im Bezirk Mann- heim-Ludwigshafen werden nach- wie vor in unseren Geschäfts- räumen Kaiserstr. 19, Eingang Tattenstraße 19, entgegen- genommen. Telefon Ausgleichs- büro Mannheim 416 59. Unsere Verwaltung befindet sich z. Z. in Weinheim a. d. Bergstr., Haupt- straße 47, Telefon 2111. Telefon- bau u. Normalzeit Lehnert & Co., Verwaltungsbezirk Süddeutsch- land, Mannheim.

Leipziger Verein - Barmenia, Be- rufskrankenkasse Mannheim. Un- sere Büros befinden sich jetzt in E. 1, 9. Wir bitten un- sere Mitglieder, ihre Beiträge auf unser Postcheckkonto Lud- wigshafen a. Rh. Nr. 8746 zu überweisen.

Hilde Schubert, Schneiderin. Be- troffene Kundinnen wenden sich bitte schriftlich an H. Schubert, Lehr i. Baden, Stephaniusstr. 9.

Fräulein wird aufgenommen (Haus- entlastung), Schwester A. Ohl, Salamanderstr. 0, 5, 9.

Herrn Bayer, Lebensmittelgroßh., jetzt Mannheim, Qu. 7, 25. Be- trieb wird in vollem Umfang weitergeführt. Elgine Ludwig.

Leihbücherei Hülser. Es wird ge- bet, d. entlieh. Bücher in G. 12 (Leihbücherei Kant) abzugeben.

Willi Schweizer, DKW-Vertrieb Kraftfahrzeuge, Motorräder, Fahr- zeuge, Ersatzteile und Zubehör, vord. Büro: Charlottenstr. 4, prf., Fernruf 414 30. Fliegergesch. können ihre Fahrradbesuche zur Beilegerung abgeben. Repa- ratur-Anträge für Kraftfahrzeuge können ebenfalls ab sofort im Büro angenommen werden.

Gelehrte Reparaturen können von uns ausbezahlt werden. Montag, Mittwoch, Freitag von 10-4 Uhr durchgehend. Ausgabestelle: Freitag, den 1. 10. 43 in M. 1, 6a, Wilt. Braun, Feinwerk. 30344

Kleider und Hemden aus- stimmt und reinigt allerorts. Trütz, H. 7, 17. 304285

Wer nimmt Bechstein-Fleßel bei Kriegsdauer? Gelehrte, 4 Jahre in Verw. d. Ang. unter St 4378.

Wer nimmt Schrank und Bett als Beilage mit nach Eber- bach? Neuer, H. 3, 13. 304378

Wer nimmt einige Möbel mit nach Philippburg? - Käferstr., Dürkheimer Straße 78.

Unser Hauptgeschäft im Casino, R 1 am Marktplatz ist geöffnet! Textilwaren, Lebensmittel, Haushaltswaren. Ankauf KAUFSTÄTTE G.M.B.H. AM MARKTPLATZ

Dresdner Bank Filiale Mannheim. Unser Betrieb ist in vollem Umfang aufrecht erhalten. Schalterstunden: 10-12 Uhr und 15-16 Uhr. Tresore im Hauptgebäude P. 2, 12 sind von 10-12 Uhr geöffnet.

Bergdolt Uniform- u. Zivil-Schneiderei Herren- und Knaben-Kleidung eröffnet in H 1, 2 am Dienstag, den 21. Sept.

Fritz-Schuhe In wenigen Tagen versorgt wir unsere Kunden wieder in den neuen Räumen H 2, 6 bis 7 die nächste Ecke nach un- serem alten Geschäftshaus

LACKHOFF Stoff-Etage verkauft ab Samstag, den 25. 9. in Qu 1, 7 bei STOCKLER

TIERMARKT. Insterburper Zuchtvieh-Abfahr- anstaltung von robustem, ein- preislichem Leistungsvieh am Dienstag, den 12. Oktober 1943, 10 Uhr, 90 Bühen, einschließl. 400 Heubr., Kühe und Stierkuh. 830 Uhr, 100 Kber und 5000 Frachtermilchkuh an Ostpreu- ßen Kataloge ab 29. Sep- tember versendet. Ostpr. Herd- buchgesellschaft, Abtlg. Inster- burger-Gebl., Wilhelmstraße 7.

Grundstück- u. Kapitalmarkt. Haus od. Grundstück, ev. mehrere Objekte, ca. 50 000 bis 100 000 M gesucht. Vermittl. erbeten. An- gebote unter KN 1517 an die Ala Anzeigen-Gez. m. B. H., K5in, Maurinwall 62. 30 510

Kopfschmerzen kommen oft aus dem Magen. Wer viel und ohne erkennbare Ursache unter Kopfschmerzen leidet, sollte Adolf Just's Lavob- heiler nehmen. Dieses alt., bewährte Volksmittel vermag Darm- und Bakterienflora, Gärungs- und Fäulnisstoffe aufzu- räumen und den Organismus gründlich zu reinigen. Es regt die Verdauungstätigkeit an, beseitigt überschüssige Magen- säure und Salzsäure und ver- hilft zu Wohl- und Ver- dauungssteigerung. Livos Heilerde